

Presseinformation

21. Dezember 2018

NÖ Kliniken: Digitale Information und Wissenstransfer für die beste Versorgung der Patientinnen und Patienten

Implementierung des Onkologischen Informationssystems

Laufende Wissenserweiterung und Austausch untereinander sind gerade auch in der Medizin aufgrund des immer rascheren medizinischen und technischen Fortschritts nicht mehr wegzudenken. Die NÖ Landeskliniken-Holding geht daher mit ihren 27 Klinikstandorten moderne Wege.

Mit 31. Dezember 2018 wird in allen NÖ Landes- und Universitätskliniken die Implementierung des Onkologischen Informationssystems (OIS) abgeschlossen sein.

„Mittlerweile sind knapp 30.000 Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankungen im OIS dokumentiert. Mit der Einführung des Onkologischen Informationssystems ist es der NÖ Landeskliniken-Holding erstmalig im deutschsprachigem Raum gelungen, niederösterreichweit alle Krebsfälle und deren Behandlungsschritte krankenhausübergreifend zu erfassen und zu dokumentieren - von der Diagnostik über die Therapie bis zur Nachsorge“, erklärt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Das System ermöglicht dem behandelnden Arzt im Krankenhaus jederzeit einfach und übersichtlich einen Einblick in die aktuelle Behandlungssituation der Patientinnen und Patienten zu bekommen. Er erhält sofort alle Informationen zum Patienten – unabhängig in welchem Klinikum er behandelt wird.

In den niederösterreichischen Kliniken arbeiten die Ärzte und Therapeuten nach den letzten wissenschaftlichen Erkenntnissen. So werden an den Standorten onkologische Therapien wie Operationen, Bestrahlungen, Chemo- und Immuntherapien geleistet. Fast jedes medizinische Fach führt Krebsbehandlungen durch – Chirurgie, Gynäkologie, Urologie, Strahlentherapie, HNO, Dermatologie, Neurochirurgie, Neurologie und natürlich die Innere Medizin/Onkologie.

Krebs als Krankheit steht im Zentrum des öffentlichen Interesses: die Diagnose schockiert wie keine andere. Das bisherige Leben gerät ins Wanken, es wird einem regelrecht der Boden unter den Füßen weggezogen. 40.000 Menschen

Presseinformation

erkranken pro Jahr in Österreich an Krebs, etwa 7.000 Neuerkrankungen pro Jahr sind es in Niederösterreich – Tendenz steigend.

„Das OIS ist ein umfassendes, tägliches Arbeitsinstrument um onkologische Patientendaten zu erfassen und die laufende Betreuung der Patienten festzuhalten. Unsere Ärztinnen und Ärzte können mit diesem Informationssystem den bestmöglichen Nutzen für unsere Patienten erzielen und so auch die Chancen eine Krebserkrankung zu überleben weiter steigern“ so LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

Der Ärztliche Direktor Dr. Rainer Ernstberger, MSc, MBA, OA Dr. Jürgen Kasper und OA Dr. Thomas Laschitz, MBA, aus dem Landesklinikum Stockerau haben in Kooperation mit dem Thieme-Verlag eRef – eine medizinische Informationsplattform – weiterentwickelt und an die NÖ Bedürfnisse angepasst. eRef steht für „elektronische Referenz“.

Komplexe medizinische Fragen stellen Ärztinnen und Ärzte vor immer neue Herausforderungen. In eRef finden sie Informationen bedarfsgerecht am aktuellen Stand der Wissenschaft aufbereitet. eRef ist ein Recherche-, Aus- und Weiterbildungsinstrument zugleich: Relevantes Wissen für alle medizinischen Fachbereiche ist neu strukturiert und auf einer Oberfläche vereint. eRef ist im Testbetrieb in fünf Kliniken gelaufen (Korneuburg-Stockerau, Tulln, Krems, Hollabrunn, Gmünd), nach einem halben Jahr wurde evaluiert. Der Nutzungsgrad hat die Erwartungen bei weitem übertroffen. Es gab 66.000 Zugriffe. Gerne genutzt wurden insbesondere neben der Vielzahl an Features E-Books, darunter Standardwerke wie etwa ‚Harrison’s Internal Medicine‘, das die Kliniken-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auf eRef kostenlos downloaden können. eRef wird daher ab Jänner 2019 allen Kliniken-Mitarbeitern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Nähere Informationen: Mag. Bernhard Jany, NÖ Landeskliniken-Holding, Tel.: 02742/9009-11600, e-mail: bernhard.jany@holding.lknoe.at.